

Thomas Wernicke

# Privates Bankvertragsrecht im EG-Binnenmarkt



Nomos Verlagsgesellschaft  
Baden-Baden

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	9
Einleitung	13
Erster Teil: Banken im EG-Binnenmarkt	15
§ 1 Problemstellung und Gang der Untersuchung	15
§2 Finanzdienstleistungen im EG-Binnenmarkt	18
§ 3 Bestandsaufnahme der bisher getroffenen legislatorischen Maßnahmen	22
Zweiter Teil: Bankvertragsrecht im EG-Binnenmarkt	27
§ 4 Die Vorgaben des EG-Vertrags - Vertragsziele und Grundsatzbestimmungen	27
I. Die Wirtschaftsverfassung der Europäischen Gemeinschaft	28
II. Der Gemeinsame Markt als Binnenmarkt	31
III. Das Prinzip der Subsidiarität	35
IV. Wettbewerb der Rechtsordnungen	38
§ 5 Niederlassungsfreiheit	40
I. Begriff und Tatbestandsmerkmale	42
II. Reichweite der Niederlassungsfreiheit	43
1. Freiheitsbereich	43
2. Schranken	48
3. Drittwirkung und unmittelbare Wirkung	50
4. Ergebnis	51
§ 6 Dienstleistungsfreiheit	52
I. Begriff und Tatbestandsmerkmale	53
1. Der Begriff der Dienstleistung	54
2. Abgrenzung von anderen Grundfreiheiten	55
a) Freiheit des Warenverkehrs	55
b) Niederlassungsfreiheit	56
c) Kapitalverkehrsfreiheit	58
d) Ergebnis	59
3. Banktätigkeiten als Dienstleistungen im Sinne der Artt. 59 ff EGV	59
4. Formen der Dienstleistung	61

II.	Reichweite der Dienstleistungsfreiheit	62
1.	Freiheitsbereich	62
a)	Vertriebsregelungen	65
b)	Produktregelungen	66
2.	Schranken	67
3.	Drittwirkung	71
4.	Folgerungen	72
§ 7	Auswirkungen von Niederlassungs- und Dienstleistungsfreiheit auf nationales bankvertragsrelevantes Kollisions- und Privatrecht	72
I.	Kollisionsrechtliche Auswirkungen	73
1.	Kollisionsrecht der Bankdienstleistungen	73
2.	Europarechtliche Schranken	75
3.	Zwischenergebnis	79
II.	Sachrechtliche Auswirkungen	79
1.	Information und volkswirtschaftliche Theorie	80
2.	Verbraucherleitbild	84
3.	Information und Bankvertrag	86
4.	Standards der Verbraucherinformation	88
5.	Vergleichende Werbung	89
6.	Prozedurales Wirtschaftsrecht	89
7.	Zwischenergebnis	92
III.	Kohärenz der Rechtssysteme	93
IV.	Beschränkungen des Ausgangsrechts	94
V.	Zwischenergebnis	95
§ 8	Konzepte der Integration im Bereich des Bankvertragsrechts durch Sekundärrecht	96
I.	Überblick	97
II.	Die Entwicklung von Einheitsrecht	101
1.	Internationales Einheitsrecht	101
2.	Die Gemeinschaftskompetenz im Privatrecht	104
a)	Artt. 59, 66, 57 Abs. 2 EGV	104
b)	Artt. 100, 100 a EGV	105
3.	Regelungsbedarf und Regelungsgrenzen	107
a)	Rechtsgemeinschaft	107
b)	Binnenmarkt und sonstige Gemeinschaftsziele	109
c)	Spezielle Gesichtspunkte des Bankvertragsrechts	109
d)	Folgerungen	110
§ 9	Die 2. Bankrechtskoordinierungsrichtlinie	110
I.	Gegenseitige Anerkennung und Bankenaufsicht	111
II.	Auswirkungen der 2. Bankrechtskoordinierungsrichtlinie auf das Bankvertragsrecht	112

1. Reichweite der gegenseitigen Anerkennung	112
a) Wortlaut	113
b) Systematische Auslegung	113
c) Teleologische Auslegung	114
d) Gesamtziel Binnenmarkt	119
e) Rechtsunsicherheit	119
f) Ergebnis	120
2. Inhalt der gegenseitigen Anerkennung	120
a) Super-IPR?	121
b) Bestätigung der gegenwärtigen Rechtslage?	123
c) Einbeziehung des Zivilrechts in das Konzept der gegenseitigen Anerkennung	124
3. Der Begriff des Allgemeininteresses in der 2. Bankrechtskoordinierungsrichtlinie	125
a) Zivilrecht und Allgemeininteresse	125
b) Begriff des Allgemeininteresses	126
c) Konkretisierung des Allgemeininteresses	127
d) Überwindung des Allgemeininteresses	128
aa) Grundsätzlich	128
bb) Besonderheit: Sperrwirkung der Inseln des Sekundärrechts	129
cc) Anerkennungsrichtlinien	129
4. Ergebnis	130

Dritter Teil: Die Regelung des kartengesteuerten Zahlungsverkehrs im EG-Binnenmarkt	131
---	-----

§ 10 Das Phänomen des Zahlungsverkehrs	131
I. Fakten zum Zahlungsverkehr	131
1. Zahlungs(verkehrs)systeme	131
2. Regelungsbereiche	132
II. Globale Entwicklungen	132
III. Europäische Zahlungssysteme	133

§ 11 Karten gesteuerter Zahlungsverkehr im Binnenmarkt - Primärrechtliche Vorgaben	135
I. Freiheit des Kapital- und Zahlungsverkehrs	135
II. Zahlungsverkehr und Niederlassungs- und Dienstleistungsfreiheit	136
III. Zahlungssysteme und europäisches Kartellrecht	137

§ 12 Kartengesteuerter Zahlungsverkehr im Binnenmarkt- Sekundärrechtliche Maßnahmen	138
I. 2. Bankrechtskoordinierungsrichtlinie	138

II.	EG-Empfehlungen zum kartengesteuerten Zahlungsverkehr	139
1.	Ziele der Maßnahmen	141
2.	Anwendungsbereich	141
3.	Die Regelung der Rechtsbeziehungen zwischen Kartemittent und Karteninhaber	141
4.	Rechtscharakter und Rechtsgrundlagen	143
III.	Sonstige Maßnahmen	143
§ 13	Künftige Rechtsangleichungsmaßnahmen auf dem Gebiet des kartengesteuerten Zahlungsverkehrs	144
I.	Ausgangslage	145
II.	Handlungsermächtigungen für Maßnahmen im Bereich des kartengesteuerten Zahlungsverkehrs	146
1.	Art. 57 Abs. 2 EGV	146
2.	Artt. 100, 100 a EGV	147
3.	Art. 100 b Abs. 1 Satz 2 EGV	148
4.	Ergebnis	148
III.	Vertragsfreiheit	149
IV.	Grundzüge einer Harmonisierung	149
V.	Einbindung in weltweite Vereinheitlichung	155
VI.	Ergebnis	155
	Vierter Teil: Zusammenfassung und Thesen	157
I.	Problemstellung	157
II.	Die Vorgaben des EG-Vertrages	157
III.	Konzepte der Integration im Bereich des Bankvertragsrechts durch Sekundärrecht	158
IV.	Die Regelung des kartengesteuerten Zahlungsverkehrs im EG-Binnenmarkt	159
	Entscheidungen des EuGH	161
	Literaturverzeichnis	165